

Den Rückweg von Ulm nimmt man über Biberach und Ravensburg. An beiden Orten, namentlich in Ravensburg, erfreuen die wohl erhaltenen, vielgestaltigen alten Tore und Türme. Man sieht sie auch sonst noch vielfach im Schwabenland, während sie bei uns in der Ostschweiz meist schon lange verschwunden sind. Das hat mich an eine Bemerkung Zwinglis erinnert, die sich in einem Brief an Sam findet. Er schreibt, die schwäbischen Städte haben den schweizerischen gegenüber noch etwas Altväterisches, und meint damit die dort noch weniger vorgeschrittenen, vom Geiste der neuen Zeit noch nicht so zersetzten Anschauungen und Zustände. Inwieweit, abgesehen von den Bauwerken, etwas ähnliches heute noch zutrifft, konnte ich nach einer Reise von wenigen Tagen natürlich nicht beurteilen.

Sam, Som, Saum — das sind die Formen, in denen der Name des Ulmer Reformators in den alten Schriften vorkommt. Entsprechend heisst der Konstanzer Blarer, Blorer, Blaurer. Heute wird man sich am besten auf die erste Schreibart einigen.

Über Konstanz kehrte ich in die Heimat zurück, vom schwäbischen Meer an den Zürichsee, froh der erledigten Arbeit und dankbar für viel freundliches Entgegenkommen. E. Egli.

---

### Aus dem Badischen.

Aus dem Grossherzogtum Baden ist von Zwinglibriefen wenig zu berichten. Es sind nur drei vorhanden.

Zwei liegen zu Konstanz im Stadtarchiv. Sie sind bereits im Wortlaut mitgeteilt: einer nach dem Autograph Zwinglis an Bürgermeister und Rat zu Konstanz vom 5. August 1523 in den Zwingliana I, S. 8 ff., und einer von Butzer aus Augsburg an Zwingli vom August 1530 nach einer gleichzeitigen Kopie in meinen Analekten I, S. 49 ff. (vgl. S. 45). — Den dritten, von Zwingli an Schultheiss und Rat zu Diessenhofen vom 1. Juni 1530, haben ebenfalls die Zwingliana gebracht, I, S. 63 f. Er ist nur in Kopie erhalten in der Spleiss'schen Diessenhofener Chronik, die in Donaueschingen aufbewahrt wird. Es sei hier noch bemerkt, dass mir von der Fürstlichen Bibliothek (Dr. Tumbült) gemeldet wurde, weitere Briefe von oder an Zwingli liegen in Donaueschingen keine vor.

Für das übrige Badische Land berichtete das Grossherzogliche Generallandesarchiv in Karlsruhe (Direktor von Weech), dass weder auf dem Archiv selbst, noch auf der Hof- und Landesbibliothek, noch in der Karlsruher Sammlung Rosenberg, noch auf der Universitätsbibliothek in Heidelberg Briefe von Zwingli vorhanden seien. Aus Freiburg im Breisgau war mir das gleiche bereits bekannt. Das Melanchthon-Museum in Bretten (Stadtpfarrer K. Renz) meldet ebenfalls, es finde sich nichts für die Werke Zwinglis vor. —

Hier noch ein Wort über das Konstanzer Archiv.

Eingerichtet in einem Gebäude, das an den schönen Hof des Rathauses stösst, ist es recht reichhaltig an Akten zur Reformationsgeschichte. Ich wollte es schon 1884 besuchen, konnte aber, da gerade kein Archivar bestellt war, nur ein Ratsbuch sehen. Im Jahr 1895 hat mir dann Herr Stadtarchivar Leiner mehrere Tage zuvorkommend die Benutzung gestattet. Manches ergaben gebundene Missiven 1521/26, ferner einige Faszikel „Reformation“ und eine Mappe „Briefe berühmter Männer“.

In dieser Mappe finden sich die oben erwähnten Briefe Zwinglis und Butzers. Zu dem Zwinglibrief und einem ihn begleitenden Brief des Zürcher Rates vom selben Datum ist auch noch die Antwort erhalten, welche der Rat von Konstanz erteilt hat. Sie steht in dem genannten Missivenband und ist, mit dem Datum 8. August 1523, an den Rat zu Zürich gerichtet. Auch ein früheres Schreiben an diesen wegen Zwinglis ist darin enthalten (dieses abgedruckt in m. Aktens. Nr. 245, etwas abweichend). E.

---

### Aus dem Elsass.

Entgegen meiner früheren Annahme (Zwingliana S. 396) hat Mülhausen doch einen Zwinglibrief. Ich bin nachträglich selbst darauf gekommen und erst noch von den Herren Dr. Winckelmann in Strassburg und Pfarrer Lutz in Illzach aufmerksam gemacht worden.

Derselbe betrifft eine Ehesache, ist von Zwinglis Hand geschrieben und an den Rat von Mülhausen adressiert, und zeigt am Fusse zwei artige kleine Siegel aufgedrückt: das eine ist das Zwinglis, das andere das Leo Juds. Das letztere war mir neu.